

Fröhlich alt geworden

Ursula Schütze begründete 2003 den Lachclub mit / Heute wird sie 90



Alter schützt vor Frohsinn nicht: Ihr heiteres Naturell hat sich Ursula Schütze bewahrt. Heute feiert die gebürtige Leipzigerin ihren 90. Geburtstag.

VON ALEXANDER SPIESS

SÜD. Wenn Ursula Schütze einmal mit dem Lachen anfängt, hört sie so schnell nicht wieder auf. Eine kichernde Salve nach der nächsten schallt durch die seniorengerechte Wohnung an der Weißenburgstraße.

Verlegen schaut die Dame zu Boden. „Ich krieg' mich gar nicht mehr ein.“ Mit ihrem heiteren Naturell hat Ursula Schütze die letzten neun Jahrzehnte gemeistert. Heute feiert sie ihren 90. Geburtstag.

Es gibt die vage These, dass Lachen jung und gesund hält. Ursula Schütze ist der lebende Beweis dafür. Ihre Augen blitzen hellwach aus einem vitalen Gesicht.

2003 begründete die Seniorin den Lachclub mit. Damals war sie schon 84. „Aber ich war noch lebendig“, sagt sie und lächelt verschmitzt. Die Lachtreffen im Pfarrheim St. Marien besucht Ursula Schütze auch heute noch regelmäßig. Die Vorurteile von Außenstehenden kennt sie. „Manche Leute glauben, wir erzählen uns da Witze.“ Doch

Pointen brauchen die Lachclubberer nicht. Sie lachen einfach so. Ohne Grund.

Ursula Schützes Heiterkeit ist ansteckender als ein Influenzavirus. Dennoch: Sie stand nicht immer auf der Sonnenseite des Lebens. In Leipzig geboren, heiratete sie 1941, mitten im Zweiten Weltkrieg, in Dresden ihren Mann Alfred. Das Bombeninferno von 1945 überlebte sie im Luftschutzkeller. Das Elbflorenz lag, wie der Rest des Landes, nach Kriegsende in Trümmern. Die Schützes wagten 1948 einen Neuanfang. In

Herne. Dort lebte ein Schwager. Wenig später zog das Paar um nach Hochlar-mark. Ursula Schütze arbeitete als Physiotherapeutin im Gesundheitshaus der Zeche RE II, knetete geschaffte Kumpel durch. Die ersten Jahre im Ruhrgebiet waren nicht einfach. „Es ist hier ein anderer Menschenschlag“, urteilt Ursula Schütze. „Ein bisschen sturer.“ 1966 folgte ein schwerer Schlag. Ehemann Alfred starb nach langer Krankheit. Einen dezenten sächsischen

Akzent hat sich das Geburtstagskind bis heute bewahrt. Eingeladen hat Ursula Schütze niemanden. Doch sie werden wohl zum Gratulieren kommen: Sohn Wolfgang, Schwiegertochter Elisabeth, Enkelin Tanja mit Familie und Urenkelin Lea, die Mitglieder des Lachclubs, die Bekannten von der Hertener Altenakademie und die Damen der Rummikub-Runde aus dem Hause. Eine Spielregel steht jetzt schon fest: Es darf gelacht werden. Auch auf Ursula Schützes 90. Geburtstag.